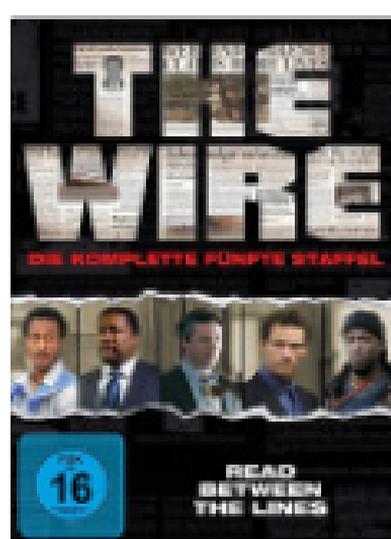


KULTURTIPP

Sachbuch und DVD: „The Wire“

Seit einigen Jahren jubelt die TV-Kritik über das „Quality-TV“. Gemeint sind damit Fernsehserien, die über den Spannungsbogen einer oder sogar mehrerer Staffeln ihre Charaktere entwickeln und komplexe Welten entwerfen. Eine davon ist „The Wire“



(2002–2008), von David Simon für den amerikanischen Pay-TV-Sender HBO entworfen. Vordergründig ist das Format eine Krimiserie um eine Spezialeinheit der Polizei von Baltimore. Tatsächlich erheben die fünf Staffeln den Anspruch eines Gesellschaftspanoramas, das den postindustriellen Niedergang einer ganzen Stadt



verhandelt. Jede Staffel fokussiert dabei ein neues soziales Segment – von der Lokalpolitik

über die Gewerkschaften bis hin zur Presse. Dass die Medien auch als Leitmotiv aller 60 Episoden aufzufassen sind, ist die These von Jens Schröter. In seinem Essay „Verdrahtet“ deutet er den Crime-Plot der Serie als Analyse eines medialen Apparats, zu dem die Überwachungsinstrumente genauso gehören wie Kommunikationstechnologien und das Leitmedium Geld. Zeitgleich kommen nun sowohl die letzte Staffel der Serie als auch das Buch in den Handel.

dab

Jens Schröter: „Verdrahtet. The Wire und der Kampf um die Medien.“

Bertz + Fischer. Pocketformat. 112 Seiten. 9,90 Euro.

„The Wire“. Staffel 1- 5.

Warner Home Video.